

Ausstellung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 11: **Karlsruhe**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellung

Ausstellung und Veranstaltungsreihe «Das andere Neue Wohnen» im Museum für Gestaltung – Kunstgewerbemuseum Zürich

Die Ausstellung, die vom 11. November 1986 bis 4. Januar 1987 dauert, zeigt anhand von rund 100 verschiedenen Bauwerken aus dem letzten Jahrhundert bis in unsere Tage andere Wohnformen, als wir sie in der Schweiz gewohnt sind. Es sind Wohnformen, bei denen Gemeinschaftsteile im Mittelpunkt stehen und die privaten Räume ergänzen.

Eine neue Aktualität erreichen diese Wohnformen gegenwärtig vor allem in Skandinavien, den Niederlanden und vereinzelt auch in Deutschland und Österreich. Es sind vorwiegend hochindustrialisierte Länder, in denen der Freizeitwuchs bereits zu anderen Lebensformen führte und wodurch die Wohnorte eine zusätzliche neue Funktion erhalten, die über Schlafen und Essen hinausgeht.

Durch die Erweiterung der Wohnhäuser um gemeinsame Bereiche können die Wohnungen ganz anders aussehen, vor allem wird ihr privater Flächenanspruch gegenüber traditionellen Wohnungen um einiges geringer. Wie diese Wohnformen auch beim Umbau heutiger «Problem-Wohnhäuser» aus den 50er Jahren zu neuen Lösungen führen können, zeigen vor allem die Beispiele aus Schweden.

Leicht verständlich und anschaulich wird das Ausstellungsthema durch drei Tonbildschauen, von denen je eine der BSA und die VSI produziert, die auch das Patronat der von Erwin Mühlestein zusammengetragenen Ausstellung übernommen haben.

Die begleitende Vortragsreihe wird Gelegenheit geben, mit einigen der auf diesem Gebiet erfahrensten Architekten und Wohnbauunternehmer in Kontakt zu kommen.

Das Veranstaltungsprogramm:

Donnerstag, 4. Dezember 1986

14.00: Eröffnung

Einführung in das Tagesprogramm

15.00: Flipp Krabbendam, Delft

Mitbegründer von «Centraal Wonen» und Erbauer zweier Gemeinschaftswohnanlagen

17.00: Architektengruppe «De Beweging», Leiden

Erbauer des KWU (Kollektief Wonen Utrecht) Gemeinschaftswohnhauses in Utrecht

20.00: Harald Junkers, Göteborg
Geschäftsführer der Wohnbaugesellschaft «Göteborgshem Kortedala», Mitbegründer der neuen Schwedischen Kollektivhausbewegung

21.00: Dick Urban Vestbro, Stockholm

Dozent an der TH Stockholm und Autor mehrerer Standardwerke zum kollektiven Wohnen

Freitag, 5. Dezember 1986

8.00: Abfahrt mit Autocars ab Museum zur Besichtigung mehrerer Bauwerke mit neuen Wohnformen im Raum Olten/Bern

Anmeldungen am Vortag oder telefonisch an Museum (01/426700) notwendig. Rückkehr zur Nachmittagsveranstaltung

14.00: Einführung in das Tagesprogramm

15.00: «Cooperative Dornbirn», Vorarlberg

Erbauer mehrerer Selbstbau-Siedlungen mit Gemeinschaftsteilen

17.00: Peter Stürzebecher, München/Berlin

Erbauer (mit Kjell Nylung) des «Wohnregals» in Berlin, des ersten neueren Selbstbauwerks auf der Etage

20.00: Torsten Birlem, Berlin
Geschäftsführer der «Stadthaus»-Gesellschaft für Stadtentwicklung und experimentellen Wohnbau mbH, Berlin, und Mit-Initiator mehrerer experimenteller Wohnbauwerke

21.00: Otto Steidle, München/Berlin
Lehrbeauftragter an der TU Berlin und Erbauer mehrerer experimenteller Wohnbauwerke

Samstag, 6. Dezember 1986

9.00: Einführung in das Tagesprogramm

10.00: Fritz Matzinger, Linz

Erbauer mehrerer «Wohndörfer» in Österreich, Bauwerke aus Raumzellenfertigteilen und Gemeinschaftsteilen

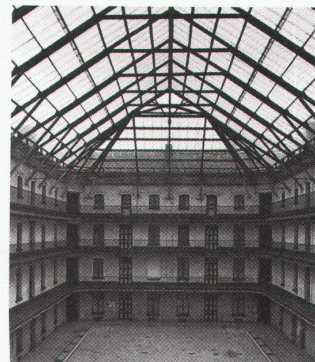
14.00: Ottokar Uhl, Karlsruhe/Wien, Lehrbeauftragter an der TH Karlsruhe und mit Franz Kuzmich Erbauer des Gemeinschaftswohnhauses an der Jenneweingasse in Wien

16.00: Diskussion unter Leitung von Benedikt Loderer zum Thema: Was geschieht in der Schweiz?

Alle Vorträge finden in deutscher Sprache statt. Programmänderungen vorbehalten.



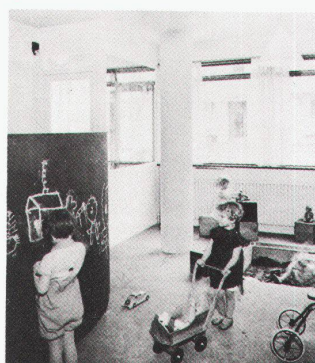
1



2



3



4



5

1 Glasüberdachte Wohnungszugänge der 1853 in Paris erbauten «Cité Napoléon» / Allées recouvertes d'un toit de verre dans la «Cité Napoléon», construite en 1853 à Paris

2 Glasüberdachter Innenhof der zwischen 1859 und 1879 in Guise (F) erbauten «Familistère-Gebäude» / Cour intérieure recouverte d'un toit en verre, construite entre 1859 et 1879 dans les immeubles familistères de Guise (F)

3 Speiseaufzüge verbinden im heute noch bewohnten Stockholmer Kollektivhaus alle Wohnungen mit der Zentralküche im

Untergeschoss / Des monte-plats relie tous les appartements de l'immeuble collectif de Stockholm, encore habité de nos jours, à la cuisine centrale du sous-sol

4 Der Hauskindergarten des Stockholmer Kollektivhauses um 1935 / Le jardin d'enfants de l'immeuble collectif de Stockholm, vers 1935

5 Gemeinschaftszone auf dem Erdgeschossniveau in Alt-Perlach als Wintergarten-Vorbau / Zone d'aménagement au niveau du rez-de-chaussée servant de jardin d'hiver en saillie à Alt-Perlach